

# DAS APOLOGETISCHE ABC

A  
B  
C  
D  
E  
F  
G  
H  
I  
J  
K  
L  
M  
N  
O  
P  
Q  
R  
S  
T  
U  
V  
W  
X  
Y  
Z

## „DIE GEHEIME METHODE, DAS GLÜCK EINZULADEN“

REIKI ALS BEISPIEL ESOTERISCHER HEILUNGSMAGIE

erschienen in WAS News dem  
apologetischen Informationsdienst der  
Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern  
Ausgabe 1/2017

Bernd Dürholt

# „Die geheime Methode, das Glück einzuladen“

## Reiki als Beispiel esoterischer Heilungsmagie

Der Begriff Reiki beschreibt kein einheitliches System von Lehre und Praxis. Es ist eine feste Größe auf dem Markt esoterischer Heilungsangebote und sei „neben Yoga, eine der am weitesten verbreiteten, spirituellen Traditionen der Welt“<sup>1</sup>

Reiki bedeute so viel wie „Universelle Lebensenergie“. Rei stehe dabei für universell, allumfassend. Ki bezeichne eine unpersönliche Lebenskraft, die alles Lebende durchströme. Religionsphänomenologisch finden sich vergleichbare Vorstellungen etwa in Indien (prana) oder China (chi). Parallelen werden auch mit dem Heiligen Geist gezogen.

Ziel von Reiki sei es, die angeblich in allem Lebenden vorhandene Universale Lebensenergie nutzbar zu machen.

The image shows the Japanese characters for Reiki, 'Rei' (spirit) and 'Ki' (energy), written in a bold, blue, calligraphic style. The characters are stacked vertically, with 'Rei' on top and 'Ki' below it.

Hawayo Takata und  
Chujiro Hayashi

Maßgeblich geprägt wurde Reiki durch die von japanischen Eltern abstammende, am 24. Dezember 1900 auf Hawaii geborene, Hawayo Takata (geb. Kawamura).

Am 10. März 1917 habe sie Saichi Takata, den Buchhalter einer Zuckerrohrplantage, geheiratet und mit ihm zwei Kinder gehabt. Er starb im Jahre 1930.

Gesundheitlich angeschlagen habe Takata 1935 beschlossen, ihre zu dieser Zeit in Japan verweilenden Eltern zu besuchen. Den Aufenthalt dort habe sie auch nutzen wollen, um sich einer ärztlichen Behandlung zu unterziehen. Sie habe unter Gallensteinen, Asthma, einer chronischen Blinddarmentzündung, einem gutartigen Tumor und allgemein unter Erschöpfung gelitten.

Noch auf dem OP-Tisch in der Maeda-Klinik in Tokio habe sie aufgrund einer sie warnenden Stimme, die sie vernommen haben will, entschieden, von der OP Abstand zu nehmen. Der behandelnde Arzt habe sie nachfolgend an Dr. Chujiro Hayashi, einen ehemaligen Marineoffizier, verwiesen. Hayashi, geboren am 15. September 1880 in Tokio, war Leiter einer Reiki-Klinik in Tokio und Vorsitzender der Hayashi Reiki Kenkyukai. Nach erfolgter Behandlung habe sich der Gesundheitszustand Takatas grundlegend gebessert.

Sie habe beschlossen, Reiki lernen zu wollen. Da sie nicht aus Japan stammte, wäre dies aber nicht möglich gewesen.

Durch den Einfluss ihres behandelnden Arztes Dr. Maeda soll Hayashi schließlich Kontakt mit der Leitung der „Usui Light Energy Research Association“ aufgenommen und die Erlaubnis erhalten haben, Hawayo Takata auszubilden, „nachdem ihr das Versprechen abgenommen worden war, in Japan zu bleiben und ein Jahr lang täglich in der Reiki-Klinik zu arbeiten“<sup>2</sup>. Ihre Zertifikate für den 1. und 2. Reiki-Grad habe sie im Dezember 1935 erhalten.

Nach Hawaii im Jahre 1936 zurückgekehrt, begann sie Reiki in ihrer Heimat zu praktizieren. 1937 – abermals in Japan – sei sie von Hayashi in den Meistergrad initiiert worden. Vor ihrer Heimkehr lud sie ihren Meister ein, auf Hawaii Reiki zu unterrichten. Dieser kam im Oktober 1937 und habe Takata vor

seiner Abreise zu „einer Praktizierenden und Meisterin von Dr. Usui's Reiki System der Heilung“<sup>3</sup> zertifiziert.

Aufgrund eines Traums Anfang 1940 habe sich Takata abermals nach Japan begeben, um u.a. dem Freitod Hayashis beizuwohnen. Mit seinem Suizid habe er dem Einzug als Reservist in die japanische Marine entgehen wollen, um nicht für den Tod von Menschen verantwortlich zu werden. Vor seinem Übergang habe er von einem Schreiben an die Reiki-Gesellschaft erzählt. Darin soll er Takata zu seiner Nachfolgerin ernannt haben, um die Arbeit als Reiki-Meisterin weltweit fortzuführen.<sup>4</sup>

Bis zu ihrem Tode am 11. Dezember 1980 habe Takata 22 Meisterinnen und Meister auf dem nordamerikanischen Kontinent ausgebildet.

Während ihrer Kurse habe sie – teilweise in unterschiedlichen Ausführungen – die über Jahre maßgebliche Quelle über Mikao Usui weitergegeben, den Wiederentdecker, Stifter, Begründer des Reiki.

## Mikao Usui

Ihr zufolge habe Usui in Japan eine christliche Knabenschule geleitet. Usui habe die Frage eines Schülers zu den Heilungen Jesu nicht beantworten können. Daher habe er sich auf die Suche nach einer Antwort begeben. Studien in „Philosophie, christliche[r] Religion und Bibelwissenschaften“<sup>5</sup> in Chicago

hätten ihn nicht zum Ziel geführt. Dann soll er „den Hinduismus, den Buddhismus und die anderen Religionen dieser Welt“ erforscht haben<sup>6</sup>.

Wieder in Japan habe er sich in einem Zen-Kloster in Kyoto in das Studium buddhistischer Schriften vertieft. In der Sanskrit-Ausgabe der Sutren „stieß er auf einige Symbole und Sätze, die die Anleitung für Buddhas System der Heilung durch Handauflegung darstellen konnten“<sup>7</sup>. Jetzt habe er gewusst, wie Buddha geheilt habe. Die Umsetzung in die Praxis sei ihm aber noch nicht gelungen.

Auf Anraten des Abtes will Usui sich im Jahre 1922 zu einer 21tägigen Fasten- und Meditationszeit auf den nahe Kyoto gelegenen Berg Kurama zurückgezogen haben. Am letzten Abend schließlich habe ihn „so etwas wie ein Blitzschlag in die Stirn“<sup>8</sup> getroffen und er sei in Ohnmacht gefallen. „Seine Vision begann, als der Morgen dämmerte. (...) Millionen durchsichtiger Kugeln in allen Farben des Regenbogens tanzten vor ihm.“<sup>9</sup> Anschließend habe ein von rechts erscheinendes Licht wie eine Leinwand gewirkt. Auf ihr sollen nach und nach Symbole zu erkennen gewesen sein. Deren Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten hätten sich Usui sogleich erschlossen. „Dann hörte er sagen: ‘Behalte dies, behalte dies, behalte dies.’“<sup>10</sup>

Er habe sich auf den Rückweg ins Kloster begeben. Noch bevor er es erreichte, habe er durch Selbstbehandlung seinen

Zeh und etwas später ein Mädchen von Zahnschmerzen geheilt. Während er im Kloster den Abt durch Handauflegung von Arthritis und Rückenschmerzen befreit habe, erzählte er von den ersten Wundern. Schließlich teilte Usui dem Klostervorsteher mit: „Das ist Reiki.“<sup>11</sup>.

Um praktische Erfahrungen zu sammeln, soll Usui begonnen haben, in einem Armenviertel von Tokio Reiki anzubieten. Da sich das Leben der von ihm behandelten Bettler aber nicht geändert habe und diesen sein „Geschenk“ nichts wert gewesen sein soll, will er sich geweigert haben „weiterhin Bettler zu behandeln, weil sie keine Dankbarkeit zeigten“<sup>12</sup>. Daraufhin habe er seiner Lehre die „Fünf Lebensregeln“ hinzugefügt:

„Geheime Methode zum Einladen des Glücks. Spirituelles Heilmittel unzähliger Krankheiten für Seele und Geist.

Gerade heute

- Ärgere Dich nicht!
- Sorge Dich nicht!
- Sei dankbar!
- Widme Dich Deinem Karma!
- Sei freundlich zu allen Lebewesen!<sup>13</sup>

In diesem Zusammenhang habe Usui auch beschlossen, Reiki nicht mehr ohne Gegenleistung anzubieten<sup>14</sup>.

Er habe sich auf Japanreise begeben und sei im gesamten Land „als großer Heiler bekannt“<sup>15</sup> geworden. Bis zu sei-

nem Tode habe er etwa 2000 Menschen in Reiki eingeweiht, 18 Meister initiiert und „für seine Heilungsarbeit und seine Lehren eine Auszeichnung“ vom japanischen Kaiser verliehen bekommen<sup>16</sup>.

Usui sei beim Saihoji-Tempel in Tokio bestattet worden. Ein dort errichteter Gedenkstein soll an „seine Arbeit für die Menschheit“<sup>17</sup> erinnern.

Die Entdeckung des Gedenksteins führte zu weiteren Informationen über Leben und Wirken Mikao Usuis. Demnach wurde er am 15. August 1865 geboren. Sein buddhistischer Name sei Gyôhan gewesen. Im Laufe seines Lebens habe er „Außergewöhnliches auf die Beine“<sup>18</sup> gestellt. Erleuchtung auf dem Berg Kurama habe er erlangt, als „er plötzlich über seinem Nudalpunkt [Anm.: Im Bereich der Fontanelle] eine aufsehenerregende mystische Energie“<sup>19</sup> gespürt haben will. In der Folge soll er die von ihm empfangene Methode an sich, seiner Familie und anderen Menschen angewendet haben. Nach einem Erdbeben im Jahre 1923 soll er Reiki zur Hilfe für die Opfer eingesetzt haben. Auf einer seiner vielen Reisen sei er erkrankt und am 9. März 1926 in Fukuyama verstorben. Usui sei ein bescheidener und sanftmütiger Mensch gewesen.

„Er hatte eine Vorliebe für das Lesen“<sup>20</sup>, etwa medizinischer Fachliteratur, buddhistischer Sutren und heiliger Texte des Christentums. Er habe Kenntnisse u.a. über „Methoden von Einsiedlern mit

übernatürlichen Kräften, Bann- und Beschwörungs-Magie mit Zauberformeln, Divination mit Orakelstäben bis hin zur Kunst, die Zukunft über die Antlitz-Diagnose vorherzusehen“<sup>21</sup>.

In einem nicht datierten Interview soll Usui selbst geäußert haben: „Wie durch Zufall wurde mir klar, dass mir die spirituelle Kunst des Heilens zugefallen war.“<sup>22</sup> Durch diese „spirituelle Methode, die über medizinische Wissenschaft hinausgeht“<sup>23</sup>, werde „der Geist (kokoro) Gott oder Buddha ähnlich“<sup>24</sup>.

Die Nachfolge von Mikao Usui ist – wie sein Lebenslauf – ebenfalls nicht eindeutig. Die nach ihm benannte Organisation, die „Usui Reiki Ryoho Gakkai“ (etwa: Gesellschaft für die Heilung mit Usui-Reiki) ist entweder im Jahre 1922 noch von ihm selbst gegründet worden oder aber – so berichten es einige Quellen – erst nach seinem Tode von einigen seiner Schüler.<sup>25</sup> Die Gesellschaft existiert heute noch, habe sich aber von der Außenwelt abgekapselt.<sup>26</sup> Mitglied dieser Gesellschaft sei von 1925 – 1931 Chujiro Hayashi gewesen, der nach seinem Austritt einen eigenen Weg beschritten habe.

## Reiki-Grade

Über Hayashi und seine Nachfolgerin Hawayo Takata entwickelte sich Reiki außerhalb Japans fort, während es in seinem Ursprungsland über lange Zeit ein eher verborgenes Dasein gefristet habe. Die Ausbreitung von Reiki ist maßgeblich Hawayo Takata zuzuschreiben, die – wie schon Usui und Hayashi – immer wieder Anpassungen vorgenommen haben soll.<sup>27</sup>

Die weitere Entwicklung im Westen basiert somit grundlegend auf den Lehren und Praktiken, die von Hawayo Takata in ihren Kursen weitergegeben wurden.

Demnach wird diese Technik im „traditionellen Reiki“<sup>28</sup> in drei Graden mit vier Symbolen und den dazugehörigen Mantrien vermittelt.

Im Laufe der Zeit haben sich andere Reiki-Systeme entwickelt, die darüberhinausgehende Grade anbieten.

Im 1. Grad (Shoden) werde zunächst der bei allen Menschen vorhandene aber in den meisten Fällen inaktive Energiekanal geöffnet. Durch die insgesamt vier Einweihungen werde der Kontakt mit Reiki hergestellt, verstärkt und versiegelt. Dazu werden Kenntnisse über die Geschichte von Reiki sowie die Lebensregeln vermittelt. Durch das Erlernen der Handpositionen sei der Schüler dazu in der Lage, sich und anderen Reiki zu geben. Der jetzt geöffnete Kanal sei auf Dauer aktiv.

Der 2. Grad (Okuden) beinhalte Techniken, die zu Fern- und Mentalheilungen befähigen. Auch werden drei Symbole mit ihren Mantrien vergeben. Er bestehe aus

„1. Einer sehr wirksamen Technik, um die Energie in die Ferne zu schicken. 2. Einer speziellen Technik, um mit tief greifenden emotionalen und mentalen Problemen umzugehen. (...) 3. Einer Technik zur persönlichen Weiterentwicklung. 4. Einer besonders aktivierenden Energieübertragung.“<sup>29</sup>

Im dritten Grad (Shinpiden) wird der Schüler zum Lehrer/Meister eingeweiht. Für Paul Mitchell bedeutet die Einweihung zum Reiki-Meister „... Aufgabe meines Egos. Es bedeutet, sich an die Methode und die Gemeinschaft auszuliefern, an die spirituelle Linie und unsere spirituellen Vorfahren, ...“<sup>30</sup>.

Um Reiki einzusetzen, seien die Initiationen ein wichtiger Teil des Reiki-Trainings. Nach Takata handle es sich dabei um eine heilige Zeremonie.<sup>31</sup> Sie verweist dazu auf Gefahren, die eintreten könnten, sollte jemand Reiki ohne Einweihung anwenden. Diese Person würde die Energie nutzen, mit der sie geboren wurde. „Dies wird den Praktizierenden entleeren, sollte er genug Menschen behandeln. Der Praktizierende wird sterben, da er seine eigene Lebensenergie nutzen und abgeben würde.“<sup>32</sup>

## Reiki-Praxis

Reiki wirke „unabhängig davon, ob der zu Behandelnde daran glaubt oder nicht.“<sup>33</sup> Daher sei Reiki auch mit jeglicher Glaubensvorstellung kompatibel.

Im „traditionellen Reiki“ werden 12 Handpositionen für Kopf, Körpervorderseite und -rückseite angegeben. Hinzu kämen unterschiedliche Sonderpositionen. Dabei werde die Universelle Lebenskraft über die Hände weitergeleitet. Der Behandelnde gebe dabei keine Energie ab, da er selbst lediglich Kanal für Reiki sei.

Usui selbst habe eine umfangreichere Auswahl an Handpositionen eingesetzt. Reiki sei auch sehr viel intuitiver gelehrt worden. Man „übte den Körper so lange zu ‘scannen’ ..., bis es gelang, zu einer Art energetischen Diagnose zu kommen“<sup>34</sup>.

Bei nahezu allen Krankheiten sei Reiki anwendbar. Die American International Reiki Association gab über 300 Behandlungsgebiete an, wie etwa: A.I.D.S., Altern, Alzheimer' Krankheit, Bettnässen, Drogensucht/Überdosis, Menstruation, Tod, Yoga und zwanghaftes Verhalten.<sup>35</sup> Dem Behandlungsplan nach Hayashi folgend, könnten u.a. auch Diphtherie, Malaria oder Tollwut behandelt werden.<sup>36</sup> Takata habe erfolgreich Lepra<sup>37</sup>, Tuberkulose<sup>38</sup>, Taubheit<sup>39</sup> oder Leukämie<sup>40</sup> behandelt. Auch von einer Totenerweckung<sup>41</sup> wird berichtet.

Neben der Selbst- und Fremdbehandlung werde mit dem 2. Grad die Fähigkeit vermittelt, Fernreiki zu geben. Dieses könne auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wirken.

Zur Behandlung von Personen mittels Fernreiki wird empfohlen, „ein Foto des Empfängers“<sup>42</sup> zu verwenden. Sollte ein solches nicht vorliegen, könne als Symbol auch ein Bild verwendet werden. Dieses solle auf einen Finger oder ein Knie gezeichnet werden. Um die Privatsphäre des Empfängers zu achten, solle Fernreiki nur mit dessen Einstimmung gegeben werden.<sup>43</sup>

Reiki-Meister Peter Liebrecht gibt die Empfehlung: „Wenn sich während einer Fernheilung eine andere Person dazwischendrängt, bitte sie zu warten bis du fertig bist und Zeit für sie hast.“<sup>44</sup>

Als Reaktion auf den Reaktorunfall in Fukushima initiierte das Reiki-Magazin in Zusammenarbeit mit verschiedenen Reiki-Organisationen im Jahre 2011 „Fernreiki für Japan“<sup>45</sup>. Diese Initiative ging im Jahre 2014 in Zusammenarbeit mit Reiki Outreach International (ROI) in die Aktion „Fernreiki für kritische Weltsituationen“<sup>46</sup> über. Obwohl ROI 2014 den Reaktorunfall in Japan nicht mehr zu den „kritischen Weltsituationen“ zählt, wird gebeten, weiterhin Fernreiki nach Japan zu schicken, da nicht absehbar sei, „welche Folgen ein abrupter Abbruch haben könnte“<sup>47</sup>.

## Reiki-Symbole

Im „traditionellen Reiki“ werden insgesamt vier Symbole und dazugehörige Mantren vergeben. Auch hier haben sich im Laufe der Reiki-Geschichte Systeme entwickelt, die mehr als vier Symbole im Angebot haben. Die ersten drei Symbole werden während der Ausbildung im 2. Grad erlernt. In Verbindung mit den Mantren „verankern sie sich bei ihrer Anwendung mit unserem Geist und erschaffen machtvolle Energiefelder, die der Arbeit mit Reiki eine bestimmte Kraft und Richtung geben“<sup>48</sup>. Lange Zeit wurden die Symbole und Mantren geheim gehalten. Mittlerweile sind sie in einigen Veröffentlichungen und insbesondere über das Internet für alle zugänglich.



Cho Ku Rei sei als Kraft- oder Schutzsymbol das „Multi Tool“<sup>49</sup>. Es steigere „die Wirkung jeder anderen Reiki-Anwendung ... enorm“<sup>50</sup>.

Sei He Ki werde für „die Mental- oder Geistheilung“<sup>51</sup> benötigt. Es repräsentiere den „Paradiesbuddha Amida Nyorai und die 1000-armige Göttin Senju Kannon“<sup>52</sup>.




Das Fernheilungssymbol Hon Sha Se Sho Nen habe sich Usui „selbst ausgedacht“<sup>53</sup>. „Wenn man mittels des Fernkontaktes Reiki schickt, findet eine Art Bewusstseinsausweitung statt.“<sup>54</sup>. Hon Sha Se Sho Nen stelle „die Quelle der Kraft“<sup>55</sup> dar. Cho Ku Rei hingegen bestimme die Richtung, wohin die Kraft fließen soll.<sup>56</sup>

Im Meistergrad schließlich werde Dai Ko Myo vermittelt. Dieses Mantra habe die Bedeutung „Großes Licht“ oder „Große Erleuchtung“ und stehe im „engen Zusammenhang mit dem Großen Sonnenbuddha Dainichi Nyorai“<sup>57</sup>.

Hon Sha Se Sho Nen

The image shows the Japanese characters for 'Hon Sha Se Sho Nen' in a large, blue, calligraphic style. The characters are stacked vertically: '本' (hon) at the top, '有' (sha) in the second position, '下' (se) in the third position, and '念' (sho) at the bottom. The characters are written with thick, expressive strokes.

Dai Ko Myo

The image shows the Japanese characters for 'Dai Ko Myo' in a large, blue, calligraphic style. The characters are stacked vertically: '大' (dai) at the top, '光' (ko) in the second position, and '明' (myo) at the bottom. The characters are written with thick, expressive strokes.

Für einige Reiki-Praktizierende seien die drei Symbole des zweiten Grades eigentlich nur Thema in der Ausbildung und Anwendung von Reiki, weil Usui während seiner Suche auf sie gestoßen sei. Mit Reiki hätten sie im Wesentlichen aber nichts zu tun. Sie könnten aber hilfreich sein, bewusst „bestimmte Wirkungen zu erzielen“<sup>58</sup>. Andere Reiki-Anwender wiederum sehen in den Symbolen das Herzstück des Reiki.<sup>59</sup>

## Entwicklung nach Takata

Für die weitere Entwicklung und Verbreitung des Reiki nach dem Tode von Hawayo Takata wurden zwei Organisationen zentral. Im Streit darüber, wer ihre Nachfolge antreten soll, kristallisierten sich Phyllis Lei Furumoto und Barbara Ray heraus.

Barbara Ray gründete im Juni 1980 die American Reiki Association, die 1982 in American-International Reiki Association umbenannt wurde. 1988 änderte Ray den Namen in The Radiance Technique Association International, die heute unter dem Titel The Radiance Technique International Association firmiert. Ray, die zu Beginn ebenfalls drei Grade vermittelte, hat ihr System auf sieben Grade erweitert und einige Begriffe registrieren lassen, darunter: „The Radiance Technique“®, „The Radiant TRT Heart First Ashram“®, „Authentic Reiki“® und „TRT“®.

1983 kam es zur Gründung der Reiki Alliance. Während dieses Treffens haben einige der Meisterinnen und Meister Takatas ihre Enkelin Furumoto als legitime Nachfolgerin anerkannt. Die Reiki Alliance sieht sich als „Hüter des Usui Shiki Ryoho [Anm.: Usui System der natürlichen Heilung] durch Erhaltung der überbrachten Form“<sup>60</sup>.

Phyllis Lei Furumoto gilt heute als „Trägerin der Linie“ des Usui Shiki Ryoho und bildet zusammen mit Paul Mitchell, dem „Oberhaupt der Disziplin“ das 1993 gegründete Office of the Grand Master.

In der Geschichte des Reiki entstand eine kaum mehr überschaubare Zahl an neuen Systemen. Hinzu kommen unzählige Freie Reiki-Meisterinnen und -Meister. Reiki ging mit anderen esoterischen Methoden, wie Aura-Soma, Bachblüten, Kristallarbeit und vielem mehr eine Verbindung ein. Es wurde über Lizensierungen und das „Wahre Reiki“ gestritten. Google liefert 8.400.000 Suchergebnisse<sup>61</sup>.

Nach Deutschland dürfte Reiki in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts gelangt sein. Die 2014 verstorbene Brigitte Müller, die 1983 von Furumoto zur Lehrerin eingeweiht wurde, gilt als erste deutsche Reiki-Meisterin. Seit Juli 2011 versucht der Berufsverband ProReiki Strukturen zu schaffen. Der Verband verfolgt das Ziel, „dass Verbände und Vereine, die Reiki fördern/unterstützen als gemeinnützig anerkannt werden“<sup>62</sup>.

Mittlerweile werde Reiki als Re-Import auch im Ursprungsland Japan wieder vermehrt praktiziert. Hier ist etwa das Jikiden-Reiki der Familie Yamaguchi zu nennen. Chiyoko Yamaguchi sei Schülerin von Hayashi gewesen. Seit ihrem Tod im Jahre 2003 leitet ihr Sohn Tadao das Jikiden Reiki Institut.

## Einschätzung

Reiki ist fester Bestandteil auf dem Esoterik-, Gesundheits- und Wellnessmarkt des 21. Jahrhunderts und dem weiten Feld esoterischer Heilungsmagie zuzuordnen.

Das „westliche“ Reiki ist maßgeblich geprägt durch Hawayo Takata. Sie dürfte es auch gewesen sein, die Reiki „christianisiert“ hat und Usui zu einem christlichen Religionslehrer und Geistlichen werden ließ. Evtl. war es für die Einführung in den USA hilfreich, die buddhistischen Wurzeln Mikao Usuis in den Hintergrund zu rücken.

Obwohl die Unabhängigkeit von Religionen und Glaubensvorstellungen betont wird, sind die weltanschaulichen Hintergründe offensichtlich.

Für Oliver Klatt „ist das Usui-System des Reiki in seiner Gesamtheit letztlich ein ‚Schmelztiegel‘ verschiedenster spiritueller Formen und Inhalte. Dabei mischen sich Aspekte esoterischer Disziplinen mit Zügen religiöser Gemeinschaften...“<sup>63</sup>

Usui war Anhänger des esoterischen Buddhismus. Parallelen zu den im Reiki verwendeten Symbolen und Mantren sind unübersehbar. So verweisen diese etwa auf verschiedene Buddhavorstellungen und Bodhisattvas.

Durch die Verwendung der Symbole und Mantren soll Einfluss auf die als göttlich erachtete „Universelle Energie“ genommen und diese bewusst gelenkt werden. Damit erweist sich die Reiki-Praxis als magisch. Erlernen und Anwenden der Symbole und Mantren sind zentrale Elemente des Reiki.

Die monistische Vorstellung einer unpersönlichen kosmischen Energie ist der taoistischen Tradition entnommen.

In einigen Reiki-Systemen wird mit der Vorstellung von Chakren (Energiezentren im Körper) gearbeitet. Diese entstammt dem Tantrismus.

Was im Reiki nicht erklärt werden kann, muss einfach erfahren werden. Diese Erfahrungsspiritualität ist grundlegender Bestandteil esoterischer Konzepte.

Somit erweist sich Reiki in keinster Weise als säkulare Behandlungsmethode.

Krankheit und Leiden werden rein defizitär betrachtet. Die Ursache dafür läge in der Störung des Energieflusses. Diese soll durch die verwendeten Techniken behoben werden.

Mit unzähligen positiven Berichten soll die Wirkung von Reiki belegt werden. Subjektiv empfundene Verbesserungen des Gesundheitszustandes oder allgemeinen Befindens sollen und können hier nicht widerlegt werden. Bisher ist die Wirksamkeit von Reiki durch die Wissenschaft aber nicht belegt.

Abschließend bleibt zu fragen, warum im Reiki Zusätze und Verstärkungen verwendet oder benötigt werden.

Warum wird etwa ein Kraftverstärkungssymbol verwendet, wenn die Kraft universell, göttlich ist?

Warum muss eine universelle Energie durch Aura-Soma, Bachblüten oder Kristalle ergänzt werden?

Die Vorstellung einer unpersönlichen universellen Energie ist mit dem Glauben an einen persönlichen Gott nicht zu harmonisieren.

Auch ist Ki nicht identisch mit dem Heiligen Geist des Christentums.

Die Handpositionen des Reiki sind nicht zu verwechseln mit dem Symbol der Handauflegung im Rahmen des Segenszuspruchs.

Krankheit und Leiden sind Teil des Lebens. Gesundheit ist Geschenk Gottes und nicht Folge magischer Handlungen.

- 1 Klatt, Oliver: Die Reiki-Systeme der Welt, Windpferd, 2005, 7.
- 2 Brown, Fran: REIKI leben, Synthesis, 1993, 44.
- 3 Streich, Marianne: How Hawayo Takata practiced and taught Reiki. In: Reiki News Magazine, Spring 2007, 18 (Original des Zertifikats in englisch, datiert: 21. Februar 1938).
- 4 vgl.: Fueston Robert N.: Reiki. Transmission of Light. Volume 1, 2016, 61.
- 5 Brown, 78.
- 6 a.a.O.
- 7 a.a.O., 80.
- 8 Petter, Frank Arjava: Das ist Reiki, Windpferd, 2009, 44.
- 9 Brown, 82.
- 10 a.a.O.
- 11 a.a.O., 86.
- 12 a.a.O., 90.
- 13 Hosak, Mark: Die Lebensregeln des Mikao Usui. In: Reiki Magazin Sonderheft. Mikao Usui – Leben und Wirken, 2015, 30–35.
- 14 vgl.: Fueston, 32.
- 15 Brown, 91.
- 16 a.a.O.
- 17 a.a.O.
- 18 Hosak, Mark: Neu-Übersetzung des Gedenksteins beim Grabe des Mikao Usui. In: Reiki Magazin Sonderheft. Mikao Usui – Leben und Wirken, 2015, 17.
- 19 a.a.O.
- 20 a.a.O., 18.
- 21 a.a.O.
- 22 Petter, 66.
- 23 Petter, 67.
- 24 Petter, 66.
- 25 vgl.: Stiene, Bronwen Et Frans: The Reiki Sourcebook, O Books, repr. 2005, 119.
- 26 vgl.: Klatt, Oliver: Die Reiki-Systeme der Welt, Windpferd, 2005, 12.
- 27 vgl.: Fueston, 120f.

- 28 vgl.: a.a.O.
- 29 Ray, Barbara: Der Reiki Faktor, Radiance Associates, 1986, 28.
- 30 Dao. Reiki Sonderheft, August 1996, 16.
- 31 vgl.: Fueston, 82.
- 32 Fueston, 86 (Übersetzung Autor).
- 33 Klatt, Oliver: „200 Jahre gesund werden“ – wenn Schulmedizin und Reiki sich begegnen. In: Reiki Magazin, 4/2001, 41.
- 34 Usui, Mikao und Petter Frank A.: Original Reiki-Handbuch des Dr. Mikao Usui, Windpferd, 2005<sup>6</sup>, 7.
- 35 vgl.: The American International Reiki Association Inc. (Hg.): Das offizielle Reiki Handbuch, 1986, 27ff.
- 36 Petter, Yamaguchi, Hayashi: Die Reiki-Techniken des Dr. Hayashi, Windpferd, 2003, 98f.
- 37 Haberly, Helen J.: Die Geschichte von Hawayo Takata, Archedigm, 1994<sup>2</sup>, 71f.
- 38 a.a.O., 94ff.
- 39 a.a.O., 113.
- 40 a.a.O., 118f.
- 41 a.a.O., 126ff.
- 42 Lübeck, Petter, Rand: Das Reiki-Kompodium, Windpferd, 2000, 165.
- 43 vgl.: Lübeck, Petter, Rand, 165.
- 44 Liebrecht, Peter: Reiki – Der Weg der Liebe, 1996.
- 45 Klatt, Oliver: Editorial. In: Reiki Magazin, 3/2011, 3.
- 46 Klatt, Oliver: Freinreiki für kritische Weltsituationen. In: Reiki Magazin, 3/2014, 9.
- 47 a.a.O.
- 48 Kirch, Doris: Der zweite Grad. In: Reiki Magazin, 2/2003, 48.
- 49 Dominique, Kim: Reiki – Das komplette Handbuch, Books on Demand, 2016, 186.
- 50 Hosak, Mark; Lübeck, Walter: Das große Buch der Reiki-Symbole, Windpferd, 2004, 55.
- 51 a.a.O., 261.
- 52 a.a.O.
- 53 a.a.O., 309.
- 54 a.a.O.
- 55 a.a.O., 319.
- 56 a.a.O.
- 57 a.a.O., 336.
- 58 Dominique, 161f.
- 59 vgl.: Blaszk, Beate; Rohr, Wulfgang von: Die Reiki Praxis, Urania, 1996, 40.
- 60 The Reiki Alliance: Unsere Organisation. <http://reikialliance.com/de/article/our-organization>, 8.1.2017.
- 61 Suche am 8. Januar 2017.
- 62 ProReiki: <http://proreiki.de/proreiki-der-berufsverband/wir-haben-ein-ziel>, 8.1.2017.
- 63 Klatt, Oliver: Die Reiki-Systeme der Welt, Windpferd, 2005, 208.

Bernd Dürholt

*Wicca*  
*Energiearbeit*  
*Likatier*  
*TranszendenteMeditation*  
*Anthroposophie*  
*Neugnosis*  
*Scientology*  
*Channeling*  
*Heilung*  
*Atheismus*  
*UniversaleLebenskraft*  
*UniversellesLeben*  
*Numerologie*  
*GermanischeNeueMedizin*  
*Esoterik*  
*NLP*



**POLOGETIK**

*Anfragen*  
*Prüfen*  
*Ordnen*  
*Lehren*  
*Orientieren*

*Geister unterscheiden*  
*Erkunden*  
*Theologisch urteilen*  
*Informieren*  
*Kommunizieren*

*Neuoffenbarer*  
*Evangelikal*  
*Unitarier*  
*Enthusiasmus*  
*Reinkarnation*  
*Endzeit*  
*Lichtnahrung*  
*Indigokinder*  
*Geister*  
*Ideologien*  
*Okkultismus*  
*Engel*  
*Satanismus*  
*Eckankar*  
*BrahmaKumaris*  
*Exorzismus*  
*Wünschelrute*  
*Enneagramm*  
*Gralsbewegung*  
*Ufologie*  
*Neopentecostal*  
*Guruismus*  
*Erleuchtung*  
*Neuheidentum*

S O Z I A L K O N T R O L L E  
Ü B E R W I S S E N  
A B H Ä N G I G K E I T  
W A H R H E I T S M O N O P O L  
E X K L U S I V I T Ä T  
F A N A T I S M U S

## Beratungsstelle Neue Religiöse Bewegungen im Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirk München

Bernd Dürholt  
Dipl. Relpäd. (FH) / Dipl. Sozpäd. (FH)  
Landwehrstraße 15 Rgb. - 80336 München  
089/538 868 617 - [ev.beratung-nrb@elkb.de](mailto:ev.beratung-nrb@elkb.de)